



Stahlbau Rundschau

Das Fachmagazin des Österreichischen Stahlbauverbandes

(C) UBM REALITÄTENTWICKLUNG AG





UBM REALITÄTENTWICKLUNG AG

Unger Steel Group

Ausgezeichnet: Unger erhält Europäischen Stahlbaupreis

Die international tätige Unger Steel Group überzeugt erneut mit herausragenden Stahlkonstruktionen und erhält heute in Barcelona den europäischen Stahlbaupreis der European Convention for Constructional Steelwork (ECCS). Ausgezeichnet wird der Bauteil West der „Neuen Mitte Lehen“, dem neuen Stadtteilzentrum von Salzburg.

Die Unger Steel Group nimmt diesen renommierten Preis das zweite Mal in Folge entgegen: 2007 prämierte die Jury das erdbebensichere Hochhausprojekt „Bucharest Tower Center“ in Rumänien. Mit dem Europäischen Stahlbaupreis werden im Zweijahresabstand Projekte ausgezeichnet, welche die herausragenden Eigenschaften von Stahl in der modernen Architektur verdeutlichen. Diese besondere Auszeichnung ergeht auch in diesem Jahr an die Unger-Gruppe als ausführendes Stahlbauunternehmen. Als weitere Projektbeteiligte sind



das Architekturbüro HALLE 1, das Ingenieurbüro Structural Design Olipitz und die Bauherren, die UBM Realitätenentwicklung AG, zu nennen. Die Preisverleihung findet im Rahmen des Jahreskongresses der ECCS mit anschließender Gala in Barcelona statt. „Wir sind stolz darauf, diesen Preis zum zweiten Mal in Folge entgegennehmen zu dürfen. Wir sehen diese Auszeichnung als Ansporn und werden unsere Position als eines der führenden Unternehmen in der Stahlindustrie weiter ausbauen“, sagt Josef Unger, CEO der Unger Steel Group.

„Neue Mitte Lehen“ – neuer Stadtteil für Salzburg. „Das Projekt ‚Neue Mitte Lehen‘ überzeugte die Jury durch die brillante Stahlkonstruktion und die außergewöhnliche Architektur“, erklärt Karl Felbermayer, geschäftsführender Direktor des Österreichischen Stahlbauverbands.

Auf dem Areal des ehemaligen Fußballstadions im aufstrebenden Salzburger Stadtteil Lehen entstand ein vierstöckiger Gebäudekomplex, bestehend aus Büros und Ausstellungsräumen, einer Skybar und der neuen Stadtbücherei. Das Highlight des ausgezeichneten Projekts ist die Skybar, die an ihrer Front rund 17 Meter und seitlich fünf Meter ins ehemalige Spielfeld hineinragt. „Um derart auskragende und schlanke Bauteile zu realisieren, braucht es einen zierlich wirkenden, jedoch extrem belastbaren Werkstoff. Ohne Stahl ist ein solches Vorhaben beinahe unmöglich“, erklärt Bernd Mühl, Leiter der Abteilung Stahlbau (Division Manager Steel). „Wir setzten eine 150 Tonnen schwere Stahlkonstruktion schräg auf einen Betonkern auf. Der Bauteil schwebt scheinbar frei und gilt heute als bestimmendes Wahrzeichen der ‚Neuen Mitte Lehen‘.“

Über den Europäischen Stahlbaupreis.

Der Europäische Stahlbaupreis wurde 1973 erstmals von der European Convention for Constructional Steelwork ausgelobt. Teilnahmeberechtigt sind Vollmitglieder der ECCS, pro Mitgliedsland wird ein Award vergeben. 2009 zeichnete die Jury insgesamt 18 Projekte aus. Die Unger-Gruppe gewann für ihre Stahlkonstruktionen des österreichischen Projektes diese international renommierte Auszeichnung. Ziel des Europäischen Stahlbaupreises ist es, europaweit Aufmerksamkeit für herausragendes Design im Stahlbau zu wecken und die wirtschaftlichen, logistischen und architektonischen Vorteile von Stahl herauszustreichen.



Schiffstation Wien City: Die volle Länge des 140 Meter langen Bauwerks ruht auf nur drei Stützen.

FOTOCREDIT: J. LAUB

Design aus Stahl für den Twin City Liner

Ab April 2010 hat Wien einen Innenstadthafen – und die beiden Twin City Liner eine neue, aufsehenerregende Anlegestelle. Die neue „Schiffstation Wien City“ wird, über dem Wasser schwebend, etwa zehn Meter in den Donaukanal ragen.

Für diese beeindruckende Stahlkonstruktion am Ufer des Donaukanals zeichnet die Unger Steel Group verantwortlich und rückt damit Stahl einmal mehr als bedeutende Säule der modernen Architektur in den Vordergrund.

In tragender Weise setzt die Unger-Gruppe den Werkstoff Stahl in Szene und vollbringt als Bauführer eine technische Meisterleistung. So wird sie die neue Anlegestelle nicht nur frei über dem Wasser schweben lassen, sondern sie auch mit einer Tragkraft von rund 300 Tonnen ausstatten. Hier zeigt sich einmal mehr, dass Stahl als Statik- und Designelement der modernen Architektur für ein Projekt wie dieses wie geschaffen ist. Diese beiden Charaktereigenschaften standen auch an oberster Stelle im Anforderungsprofil der Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungsgesellschaft m.b.H., dem Auftraggeber. Verantwortlich für die Architektur ist das Wiener Büro fasch&fuchs.ZT-gmbh.

Ein bleibender Eindruck: Die volle Länge des 140 Meter langen Bauwerks ruht auf nur drei Stützen. Möglich ist dies durch die einzigartige Vielseitigkeit und die hohe Tragkraft des Baustoffs Stahl. „Darüber hinaus ist Stahl mit jedem anderen Baustoff

hervorragend kombinierbar“, sagt Josef Unger, CEO der Unger Steel Group. Die Verträglichkeit von Stahl mit anderen Materialien kommt auch der neuen Schiffstation zugute: Im Rahmen einer engen Kooperation mit dem Baustoffhersteller Lafarge entsteht ein spezieller – erstmals in Österreich produzierter – Leichtbeton. Erst das geringe Eigengewicht der beiden Baustoffe macht es möglich, ein Projekt wie dieses zu realisieren. So weist der neuartige Leichtbeton ein Gewicht von lediglich 1.950 kg/m³ auf. Dies macht die Schiffstation Wien City nicht nur zu einem der architektonisch bedeutsamsten Projekte Wiens, sondern auch zu einem der technisch anspruchsvollsten.

Unger Steel Group
 Steinamangerer Straße 163
 A-7400 Oberwart
 Tel.: 0043 (0)3352 33524-497
 Fax: 0043 (0)3352 33524-30
 E-Mail:
 marketing.at@ungersteel.com
 www.ungersteel.com

INFORMATION